

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erzählerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
berem Raum 10 S.

N^o 70.

Samstag den 14. Juni

1884.

Bekanntmachungen.

Die Gemeindebehörden

werden auf Ziff. I. des Minist.-Erlasses vom 20. Mai d. J. (Amtsbl. S. 222) hingewiesen und aufgefordert binnen 10 Tagen hieher zu berichten, ob sie die seitherigen Vorschriften über die Verpflichtung von Gewerbegehilfen, Lehrlingen und Dienstboten zur Zahlung von Krankenhaus-Beiträgen entsprechend den Bestimmungen der Art. 1-3 des Ausführungsgesetzes zum Kranken-Versicherungsgesetz vom 20. Mai d. J. abändern oder die Erlassung von bezüglichen Bezirksstatuten beantragt haben wollen.
Den 11. Juni 1884.

R. Oberamt.
Baun.

Naturalverpflegung.

Die Vergütungen für die Verpflegung armer Reisender sind in den seitherigen Beträgen beibehalten worden. Statt der Morgensuppe kann auch ein gutes Stück Brod verabfolgt werden.
Den 11. Juni 1884.

R. Oberamt.
Baun.

An die Ortsbehörden.

Da in neuerer Zeit wieder mehrfach Loose der in Württemberg nicht zugelassenen Hamburger Gelbblotterie, namentlich auch durch Zufendung von Offerten an Privatpersonen oder Kaufleute feilgeboten werden, so werden die Ortsbehörden aufgefordert, diesen unbefugten Vertrieb sorgfältig zu überwachen, insbesondere auch die Polizeioffizianten mit entsprechender diesbezüglicher Instruktion zu versehen und entdeckte Zuhilfenahmen behufs der Strafeinziehung zur Anzeige zu bringen.
Den 12. Juni 1884.

R. Oberamt.
Baun.

Konkurs-Eröffnung.

Über das Vermögen des **Gottlieb Friedrich Schaal, Wäders in Oberurbach**, wurde heute Vormittag 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. — Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gaupp hier. — Forderungsanmeldefrist bis 1. Juli 1884. — Termin zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses event. über die in den §§. 120 und 122 der R. O. bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen am 9. Juli 1884 Vormittags 9 Uhr. Öffener Arrest mit Anzeigefrist bis 23. Juni 1884.
Den 9. Juni 1884.

Hilfsgerichtschreiber
Kurz.

Zurückgenommen

wird der von der R. Amtsanwaltschaft dahier am 23. Mai d. J. gegen **Gottlieb Ruff** von Schornbach erlassene Steckbrief.
Den 13. Juni 1884.

M. Ehrenspiel.

Wellen-Verkauf.

Revier Schorndorf.
Diensttag den 17. Juni
Nachmittags 4 Uhr
kommen aus Eulenberg 3640 geb. buch. und 900 gemischte Wellen zum Verkauf. Zusammenkunft beim Bärenhof.



Seegras-Verkauf.

Revier Balingen.
Am Montag den 16. Juni
Nachmittags 1 1/2 Uhr
auf dem Rathaus in Reichenbach wird der heutige Seegras-Ertrag in den Staatswaldungen in größeren Losen verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr bei der Wohnung des betr. Forstwärters.

Schorndorf.
Die Lieferanten des Straßen-Materials für die Oberamtskorporationsstraßen haben zu Empfangnahme ihres Guthabens nächsten Montag den 16. Juni vormittags bei der unterzeichneten Stelle sich einzufinden.
Den 12. Juni 1884.
Oberamtspflege.
Frasch.

Schorndorf.
Kostreicher-Gesuch.
Die unterzeichnete Stelle hat den landarmen Jakob Schlog von Baltmannsweiler, 65 Jahre alt, in Kost unterzubringen. Lusttragende wollen sich innerhalb 8 Tagen allhier melden.
Oberamtspflege.

Einen ordentl. Menschen
von rechtschaffenen Eltern nimmt in die Lehre
J. Merz, Sattler.

Markt-Anzeige.



Am
Diensttag den 24. Juni d. J.
findet dahier der fetter am 28. und 29. Juni abgehaltene, künftig auf einen Tag beschränkte
Vieh- & Krämermarkt
statt, wozu Käufer und Verkäufer hiemit eingeladen werden.
Am 3. Juni 1884.
Gemeinderat.
Bei Frau Fuchs billige, gute u. neue Stiefel u. Schuhwaaren zu haben. 12

der Neugeborenen von Störungen der Verdauung und ihrer Organe ausgehen, die überdies am häufigsten und gefährlichsten während der heißen Jahreszeit sind. Deshalb ist der wichtigste Punkt in der Pflege und für die Lebenserhaltung der Neugeborenen ihre Ernährung.

Es gibt nur eine natürliche Nahrung für die Kinder in der ersten Zeit ihres Lebens, und dies ist die Muttermilch. Nichts anderes in der Welt kann die Milch einer gesunden Mutter ersetzen, und kein größeres Gut kann solche ihrem Kinde bieten als die Wohlthat dieser natürlichen Kost, mit welcher die Mutter, die das neugeborene Kind in ihrem Schoße unbewusst genährt hat, nach der Geburt die mütterliche Ernährung desselben freiwillig fortsetzt. Die Erfahrung lehrt, daß die Sterblichkeit der Neugeborenen bei künstlicher Ernährung zwei- bis dreimal größer ist als bei Ernährung mit Muttermilch. In der sträflichen Vernachlässigung dieser Pflicht liegt gerade der Hauptgrund der großen Kindersterblichkeit in unserem Lande. In den Landes-teilen, in welchen am meisten Kinder sterben, überwiegt unter dem Volk die Unsitte, die Kinder nicht an der Brust, sondern mit künstlicher Nahrung aufzuziehen. Die Bauersfrauen verwerfen das Säugen als eine Unbequemlichkeit, als eine Störung der Arbeit und des Erwerbes, wohl auch als ein Geschäft, das sie unter ihrer Würde erachten, oder — ohne überhaupt etwas dabei zu denken — weil es so der Brauch ist, weil es anders auch nicht thun. Aber wer Hände hat, soll arbeiten und wer Brüste hat, soll säugen, denn dazu sind sie ihm von der Natur gegeben. Darum wer säugen kann und thut es nicht, der begeht eine Sünde an dem Gebot der Natur und eine Sünde an seinem Kinde. Wo nicht Krankheit oder örtlicher Fehler vorhanden ist, da gilt keine Entschuldigung für die Unterlassung des Säugens; und so lange das Säugen nicht wieder zur Sitte des Landes wird, lastet auf dessen mütterlicher Bevölkerung der Vorwurf der selbstverschuldeten Beschädigung ihrer Kinder, des Mangels an Mutterliebe, die in ihrer ganzen Fülle und Innigkeit erst an der nährenden Mutter sich offenbart. Wer nicht stillt, bringt sein Kind um den besten Gewinn und sich selbst um die besten Mutterfreuden. Die Opfer, die das Säugen der Mutter auferlegt, sind nicht groß; im Anfang etwas Geduld, Ausdauer und Hingebung, im Fortgang sodann läßt sich viel andere Arbeit neben dem Säugen verrichten. Freilich muß die Mutter unter allen Umständen dem Kinde zuliebe, falls es nicht gewissenlos vernachlässigt werden soll, auf einen Teil ihrer gewohnten Arbeit verzichten und sich, wenn sie das Kind stillt, noch mehr an dasselbe gebunden; es wird aber auf der andern Seite durch das Säugen das Aufziehen des Kindes sehr vereinfacht und erleichtert. Auch bedarf es von Seiten der Mutter keines besonderen Aufwands für ihre eigene Ernährung; denn die Säugende braucht sich nicht zu mästen und so überfüttern, womit sie sich und dem Kinde nur schadet. Nur gar zu ärmlische Kost bei übermäßiger Arbeit schlägt fehl. Bei mäßiger Kost und mäßiger Arbeit der Säugenden gedeihen zugleich Mutter und Kind. Endlich wird, wo das Säugen gebräuchlich ist, ein natürliches Gleichgewicht in der Bevölkerung hergestellt; das Säugen beschränkt die Fruchtbarkeit, es werden weniger Kinder geboren, aber es bleiben mehr am Leben. Darum lautet die erste und dringendste Mahnung an alle Mütter, ihre Kinder zu säugen. — Die natürliche Grenze für die Säugeperiode ist der Ausbruch der Zähne des Kindes; ein allzulang, über Jahresfrist fortgesetztes Säugen kann der Mutter Schaden, dem Kinde nicht weiteren Nutzen bringen; aber schon ein Säugen von wenigen Monaten ist, weil diese Zeit weitaus die gefährlichste, für das Kind von großem Vorteil.

(Fortsetzung folgt).

Tages-Begebenheiten.

New-York, 20. Mai. (Moft und seine Sippe). Johann Most — der Buchbindergehilfe und Commis-Voyageur in Dynamit — bereist gegenwärtig — nachdem er geraume Zeit hindurch in den größeren Städten des Ostens sein Unwesen getrieben hat — den Westten der Vereinigten Staaten. Er ließ während der verfloffenen Woche in Cincinnati eine seiner berühmtesten Brandreden los, die in Bezug auf Fanatismus, moralische Verjüngung, Gewaltthätigkeit der Drohungen und Umsturzgelüste alles bot, was jemals eines Menschen Junge in diesem Lande entströmte. Wir sind hier in Betreff der Redefreiheit an ziemlich starke Kost gewöhnt, schreibt man der „Kritik“, aber ein solches Gebahren, wie das des Agitators Most, ist selbst den äußersten Verfechtern der Redefreiheit in den Kopf gestiegen, und ein Teil der Presse tritt ganz offen mit der Ansicht hervor: die menschliche

Gesellschaft befinde sich diesen Verbrechen gegenüber im Falle der Nothwehr und der Moment sei gekommen, um gegen dieses Banditentum gemeinsam Front zu machen. Nach den Berichten der Cincinnatier Blätter hat dieser Ausbruch menschlicher Verkommenheit dort geradezu den Mord um des Mordes und des Raubes willen als das Grundprincip seiner Theorie aufgestellt. Der Krieg, mit welchem er die besitzende Klasse überziehen will, läuft nicht bloß auf Tödtung hinaus, sondern auch auf Plünderung und Beraubung, und daß dies nicht leere Worte sind, beweisen die von seinen Helfershelfern in Wien und Stuttgart verübten Verbrechen. Es scheint, als ob der Mord des Raubes wegen (nach Most'scher Theorie) erst in zweiter Linie stände, das oberste Motto ist Haß und Rache. Die Unthat: eine Bluthat größten Umfangs vollbracht zu haben, hat auch für solche Schesale, wie Most, — keineswegs etwas Verlegendes; im Gegenteil scheut er sich nicht, ganz unumwunden zu erklären, daß die Niedermegung von Tausend unschuldiger Personen, wie sie bei Einweihung des Denkmals auf dem Niedermald geplaut war, die größte Freiheitsthat dieses Jahrhunderts gewesen sein würde. Das Gelingen eines solchen teuflischen Unternehmens würde sie sogar zu neuen Verbrechen ermutigen. Obgleich es mit dem Mute solcher Banditen — à la Most — nach den hiesigen Erfahrungen seine eigene Bewandnis hat, so wächst er in derselben Profession wie die Entfernung zunimmt, in welcher sie sich vom Galgen befinden. Joh. Most und sein Gefinnungsgenosse — der irisch-amerikanische Verschwörer O'Donovan Rossa, das Argerniß zweier Welttheile — tragen nur deshalb eine solche Courage zur Schau, weil sie auf eine Distanz von mehr als 3000 Seemeilen dem langen Arme ihres heimathlichen Gesetzes entrückt sind. Für die Verhältnisse des alten Landes ist die Flucht eines seiner misratensten Söhne ein entschiedener Vorteil gewesen, und in der neuen Welt ist der Umstürzler insofern unschädlich, als sein Anhang sich auf ein Minimum beschränkt und auch dieser sich nur aus den verufensten Elementen der-wenigen, großen Städten rekrutirt. Deshalb läßt man ihn hier ruhig gewähren; es fällt niemanden ein, ihm bei seinen Brandreden irgend welche Hindernisse in den Weg legen zu wollen. Die menschliche Gesellschaft und die besitzende Klasse — so argumentirt, wie bereits erwähnt die hiesige Presse — ist diesen geplanten Gewaltthätigkeiten gegenüber in die Position der Nothwehr gedrängt, in welcher es sehr unklug wäre, sich nur in der Defensiv zu halten, sondern wo das angriffsweise Vorgehen seine volle Berechtigung hat. Krieg sei eben Krieg, und wer den Fehdehandschuh einmal hingeworfen, hat kein Recht mehr, dem Gegner über die Art und Weise, wie er ihn aufnehmen will, Vorschriften zu machen. Vorläufig reduziert sich die Agitation von Johann Most und seiner Spießgesellen in den Vereinigten Staaten nur auf Reden. Der nüchternere Amerikaner ist keineswegs der Mann, um sich durch solche Untriebe ohne Weiteres ins Schlepptau nehmen zu lassen, ganz abgesehen davon, daß die materielle Lage der arbeitenden Klasse hier eine weit günstigere ist, wie drüben. Wenn die Most'sche Sippe sich je einfallen läßt, ihre Worte in die That übersehen zu wollen dann läßt sich sicher voraussagen, daß man hier wenige Umstände mit ihnen machen wird, als jenseits des großen Salzwassers. (D.R.)

(Aus Oberbayern.) Euer Wohlgeboren! bestätige ich, in Erwiderung Ihrer geehrten Zuschrift v. 15. d. M., daß ich Ihre sog. Schweizerpillen schon seit Jahr und Tag in meiner Familie eingeführt und solche mir und meiner Frau ganz vorzügliche Dienste geleistet haben. Dieselben sind bei Störungen der Verdauung und des Stuhles, ebenso bei Kopfschmerzen und Schwindelanfällen, welche Folge dieser Störungen sind, von ausgezeichneter Wirkung und haben den eminenten Vorzug, daß sie nicht im Geringsten belästigen oder quälen und auch mit Leichtigkeit von Jedermann genommen werden können. Ich benütze dieselben zeitweise auch ohne weitere Veranlassung als Kur in der Art, daß ich alle 2-3 Monate acht Tage lang täglich Abends vor dem Schlafengehen 1-2 Stücke nehme. Die Wirkung ist eine treffliche. Bei mangelndem Appetit gibt es nichts Besseres als solch eine Kur. Ihr ergebener C. Göz, königl. bayer. Notar. Duchsloe, den 5. 1. 1884.

Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Felde und den Namenszug R. Brandt trägt. Erhältlich à Schachtel 1 in den Apotheken.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer.

**Schorndorf
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**

Am Montag den 16. Juni werden im Stadtwald Röhbrach verkauft: 1500 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 8 Uhr beim Eichelgarten. Sodann 49 Stück Baueichen u. Eichenabschnitte mit 26,17 Fm.

Zusammenkunft 9^{1/2} Uhr auf der alten Berker Steige am Waldtrauf.
Stadtpflege.

Das **Verhüten** des städtischen Schlammpannenbaumguts hat die gemeinderätliche Genehmigung nicht erhalten u. kommt deshalb am Montag den 16. Juni morgens 7 Uhr auf dem Rathaus in nochmaligen Abstreich.

Feldwegmeister Rönig.

**Gewerbe-Verein.
Samstag Abend 8 Uhr
im Waldhorn.**

(Gewerbeausstellung in Murrhardt. Feuerung des Hausbetriebes etc.)
Zahlreiches Erscheinen erbitet
Der Vorstand.

A.-V. Harmonie.

Samstag Abend 8 Uhr
Versammlung im Lokal.
Der Vorstand.

Maisthammelfleisch

empfiehlt **Reiß, Metzger.**
Heugras hat zu verkaufen
der Obige.

Es ist wieder schönes fettes frisch geschlachtetes **Maistfleisch** per Pfd. 54 zu haben bei
Metzger Schnabel.

Salvenat- & Leberwürste

empfiehlt **Chr. Moser, Bärenwirt.**
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag Abends von 1/2 7 Uhr an ganz frische

1st. schwarzen chin. Thee,

„ grüner Perl-Thee,
vorzügliche **Chocolade,**
1st. **Cacao-Pulver**
offen und 1/4 & Paquet,
empfiehlt bestens
Herm. Moser, Conditior,
Schmid's Nachf.

Bettfedern & Flaum

bringe zu äußerst billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
4^{1/2} **Georg Daidinger**
beim Güterbahnhof.
Schöne neue Betten
von 60 M an und höher sind fortwährend zu haben bei
Obigem.

— 2 —

Bau-Record.

Auf dem Bauamtsbureau dahier, wie bei den Bahnmeistereien in Waiblingen und Gmünd sind nachfolgende Kostenvoranschläge nebst Bedingungen zur Einsicht aufgelegt.

1. Für die Unterhaltung sämtlicher Gebäude der Strecke Cannstatt-Unterböbingen pro 1884.
2. desgl. für die Unterhaltung des Bahnkörpers der Straßen, Zufahrten, Einfriedigungen etc. nebst deren Zubehörenden.

Offerte auf die zur Veraccorbirung geeigneten Arbeiten sind nach den unter **Ziffer 1 und 2 genannten Voranschlägen getrennt, bis längstens Donnerstag den 19. Juni d. J.** in Prozenten des Ueberbetrags ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und portofrei hier einzureichen.

Die Wahl unter den Submittenten bleibt vorbehalten.
Schorndorf, den 9. Juni 1884.

**A. Betriebsbauamt.
Neuffer W.**

MUSIK-VEREIN.
Kommenden Sonntag bei günstiger Witterung
Konzert
im Waldhorngarten.

Siezu haben die verehrl. Ehrenmitglieder mit ihren Familien freien Zutritt. Nichtmitglieder bezahlen ein Entree von 30 S.
Anfang 3 Uhr.

Anzeige.

Ich erlaube mir einem verehrl. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich vielseitigem Ersuchen gemäß mich entschlossen habe, vor meiner Abreise nach Petersburg, da ich dorthin berufen bin, meiner Oberamtsstadt zu lieb kommenden **Sonntag 2 Vorstellungen in Kraftproduktionen, verbunden mit Schweizer Gürtelringkampf unter Mitwirkung einer Stuttgarter Kapelle im Schwane Garten** geben werde.

Zu diesem Ringkampf lade ich die stärksten Männer Schorndorfs und Umgebung ein und sichere ich demjenigen, welcher mich regelrecht nach Ringordnung wirft, eine Prämie von 200 M zu, die sofort ausbezahlt wird.
Erste Vorstellung nachmittags 4 Uhr, zweite Vorstellung abends 8 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch lade ich ergebenst ein

Hochachtungsvoll
Fr. Gönnewein,
Kellner, mit Preis gekrönt.
Stuttgart-Winterbach.

NB. Meldungen zur Aufnahme des Ringkampfes bitte im Schwane n persönlich abzugeben.

Spezialität in Zahnkrankheiten,
hauptsächlich im Ausziehen kranker Zähne, sogar in den allerschwerigsten Fällen.

Wundarzt Schmidt,
prämirt mit einem Ehrendiplom von Ihrer Majestät der Königin Olga von Württemberg.

3^{1/2} Auf Margarethe wird in eine Wirtschaft ein junges solides **Mädchen,** sowie in die Küche ein Mädchen, das selbständig kochen kann, gesucht. Zu erfragen bei
der Redaktion.

**Polierer und
N ä h - M ä d c h e n**
finden sofort Beschäftigung in der
Schorndorfer Knopfabrik.

Ein **Logis** hat zu vermieten. Näheres
erteilt die Red. d. Bl.

Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, treubesorgter Gatte und Vater

Hermann Raitzel
nach langem schwerem Leiden
Donnerstag Abend 7^{1/2} Uhr sanft
entschlafen ist.
Beerdigung Sonntag nachmit-
tag 3 Uhr und bitten wir solches
statt besonderer Anzeige entgegen
zu nehmen.
Blumenspenden bitten wir im
Sinne des Verstorbenen unter-
lassen zu wollen.
Die trauernden Hinter-
bliebenen.

Die Versicherten der
**Magdeburger Hagel-Ver-
sicherungs-Gesellschaft**
werden benachrichtigt daß ihre Policen
nunmehr abgeholt werden können bei dem
Agenten:
Carl Fr. Maier a. Thor.

**Schorndorf.
Fabris- und Vieh-
Verkauf.**

Am nächsten
Dienstag den 17. Juni
wird Gottfried
Greiners Wtw.
wegen Abzugs von
Morgens 7^{1/2} Uhr
an gegen baare
Bezahlung eine
Fabris-Auktion abhalten wobei vorkommt:
Etwas Betten, Schreinwerk, Fässer,
3 mit je 1000 Str. und kleinere, 2
Fuhrfässer, Gullenfässer, Butten etc.
Allgemeiner Hausrat, Feld- und
Handgeschirr, 2 Wägen, 1 grohen
und 1 kleinen, 1 Strohhuhl, Pflug
und Egge, 2 Eimer Most, 1 Puh-
mühle, neu, 20 Ztr. Stroh, 2 gute
Rühe, 8 Kühner, 3 Gänse.

Klebsamen & Wicken
bei **W. Sperle.**

**Neue ital. Zwiebel &
neue ital. Kartoffel**
sind eingetroffen.
Herm. Moser, Conditior.
Schmid's Nachf.

Neueste verbesserte
Waschringmaschinen
empfiehlt **Fr. Schauler,**
neue Straße.

Eine gute Violine
(1/2, tals-Geige) verkauft billig. Wer? sagt
die Redaktion.

— 3 —

Meiner werten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich die **Führung der Wirtschaft von Lauppe Wtw.** übernommen habe und wird es mein Bestreben sein, durch guten Stoff und teller Bedienung die Zufriedenheit meiner Besucher zu erstreben.
Hochachtungsvoll
C. Beesch.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.
Die in Versicherung zu nehmende Maximal-Summe wurde durch die Generalversammlung von M. 60 000. auf M. 100 000. erhöht.
Anträge, welche noch im Juni eintkommen, haben Anteil an dem Ueberflusse dieses Jahres.
Der Vertreter:
Schorndorf. Schull. Fichtel.

Deutelsbach.

Gußstahl- Sensen, Sichelu, Wehsteine
empfiehlt in großer Auswahl billigt
3^{1/2} **Julius Lohss.**

Fettes Masthammelfleisch
ist zu haben bei
Karl Wader.

Biz-Neste
in neuer großer Auswahl zu billigsten
Preisen bei
2^{1/2} **A. F. Widmann.**
Nro. 1969.

Sind. unt. 12 b. Käffe, unter 1 Schr 9 M. Cajüte M. 300. Zwischendeck 50. M.

**Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg - Havre -
Amerika.**
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
von Hamburg und
von Havre jeden
Dienstag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei:
Chr. Wöhrle z. Rössle, J. Mayer,
Kaminfegeinstr. & **A. F. Widmann**
in Schorndorf.

Nächsten Freitag (Mittags)
ist bei **Gr. Restaurateur Pfei-
derer in Schorndorf zu sprechen**
Rechtsanwalt Baumeister.

650,000 M.
sind in I. Hypothek a 4-5 %
auszuleihen. **Zieler kauft**
billig. Informativheine (mit Rückmarke)
an **L. Wind Kirchr. 12, Stuttgart.**

Steinenberg.
Nächsten Donnerstag den 19. d.
Mts. ist in hiesiger Ziegelei frischer
Kalk & rote Ware
zu haben.
Ziegler Erzinger.

Schraders Spitzwegerich-Bonbons
Pag. 25 Bfg.

Einen gesunden
Birnbaumstamm
55 bis 60 Centimeter dick sucht zu kaufen
Fr. Lenz, Vorkstadt.

Bestellungen von Torf,
welcher heute Samstag früh ankommt,
wollen sofort gemacht werden.
Distel.

Schöne Milchschweine
sind zu haben am Dienstag den 17.
Juni bei
Dettinger.

50 Ztr. Stroh
verkauft
Distel.

**Neht kaukasischer
Wanzen-Tod!**
Sicherstes Mittel gegen die Wan-
zen: die ganze Brut wird für im-
mer vertilgt.
Einzige Niederlage in Schorndorf
bei **Carl Veil.**

Delberg.
Oberamt Schorndorf.
Der Unterzeichnete hat ungefähr 300
Ztr. Eis zu verkaufen. Dasselbe wird
dem Zentner nach in größeren oder klei-
neren Quantitäten um annehmbaren Preis
abgegeben. Auch stehen bei demselben 3
Mm. eichene Scheiter, zu Küferholz
geeignet, zum Verkauf.
Joseph Rathgeb z. Köhle.

Gelschalden.
Eine selbstaufgezogene,
hochtrachtige Kalbel,
schweren Schlags, hat als überzählig zu
verkaufen.
2^{1/2} **Sonnenwirt Kleinmann.**

Ein ordentliches fleißiges **Mädchen,**
nicht unter 17 Jahren, findet bei Jakob
Stelle. Bei wem? sagt
die Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o 71.

Dienstag den 17. Juni

1884.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
An die Ortsbehörden.
Bekanntmachung, betreffend die Vornahme polizeilicher Erhebungen bei Explosionen von Petroleumlampen.

Bei der kaiserlichen Normalprüfungskommission in Berlin werden zur Zeit unter Beteiligung des kaiserlichen Gesundheitsamtes Versuche angestellt, um die Beziehungen zwischen der Geshwindigkeit bei brennenden Petroleumlampen und dem auf dem Abfischen Prober ermittelten Entflammungspunkte des Petroleums festzustellen.

Da es zu wesentlicher Förderung der bezüglichen Versuche und Untersuchungen dienen würde, wenn über die näheren Umstände wirklich vorgekommener Explosionen von Petroleumlampen oder Petroleumkochern genauere Erhebungen gemacht würden, so hat das R. Ministerium des Innern durch Erlaß vom 29. Mai lfd. Jz. die Ortspolizeibehörden des Landes angewiesen, sobald eine künftighin vorkommende Explosion einer Petroleumlampe oder eines Petroleumkochers zu ihrer Kenntnis gelangt, die etwa noch vorfindlichen Reste des in der explodierten Lampe befindlich gemessenen Petroleums und in Ermangelung solcher Reste anderweitige Proben des benützten Petroleums, woselbst solche noch vorhanden sind, von dem Inhaber der Lampe oder des Kochers einzuverlangen und in Gemäßheit Erlasses des kgl. Ministeriums des Innern vom 22. September 1882, Amtsblatt S. 352, mit dem Abfischen Petroleumprober untersuchen zu lassen, die näheren Umstände der vorgekommenen Explosion selbst aber durch eine nach dem oben citirten Ministerial-Erlasse (Amtsblatt S. 248/249) beigefügten Schema zu bewerkstelligende Vernehmung der Beteiligten zu erheben.

Hierauf werden die Ortspolizeibehörden des Bezirks aufmerksam gemacht.

Den 13. Juni 1884.

R. Oberamt
Baun.

Periodische Distation der Maße, Gewichte und Waagen.

Nachdem in Gemäßheit des Minist.-Erlasses vom 22. Sept. 1882 (Minist.-Amtsblatt S. 354) die Amtsversammlung beschloffen hat, den Gewerbetreibenden des Bezirks Gelegenheit zu geben, ihre Maße, Gewichte und Waagen freiwillig einer Prüfung unterziehen zu lassen, wird im Laufe dieses und des kommenden Monats der zu diesem Zweck aufgestellte Richtermeister Maier von hier in den Gemeinden Adelberg, Nibelberg, Baiereck, Balmannsweiler, Bentelsbach, Buhlbrunn, Gerabstetten, Grumbach, Gegen-

Revier Plochingen.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 23. Juni
Nachmittags 2 Uhr



werden bei Wirt Schanbacher in Thomashardt aus dem Staatswald Sumpfesberg und alter Geiger 142 Rm. büchen und 20 Rm. eichen Ausschupfholz verkauft.

Revier Plochingen.

Gras-Verkauf.

Am Samstag den 21. Juni
Vormittags 11 Uhr

wird der heurige Grasertrag auf den Nibelbachwiesen und auf Wegen und Böden im Staatswald-Distrikt I. verkauft. Zusammenkunft um 11 Uhr bei den Nibelbachwiesen, um 1 Uhr beim weißen Stein.

Ein tüchtiger Schreiner

findet dauernde Beschäftigung bei Schreiner Schod.

Das Heugras

von 1/2 Morg. Baumgutwiese verkauft
Uhrmacher Müller Witwe.

6 Viertel Heugras

hat zu verkaufen

Eidle Witwe.

Das Heugras

von 1 Morg. Baumgut verkauft
Ed. Schweizer, neue Straße.

Das Heugras

von 1 1/2 Brtl. Wiese verkauft
Katharine Lauppe.

Heugras

von 1 Morg. Wiese verkauft
E. Müller's Witwe.

Heugras

von 2 Morg. in der Kreeben verkauft
Distel.

Das Heugras

von 2 1/2 Brtl. hat zu verkaufen
Gottlieb Dengler.

Ein gutes Grastüde auf dem Baumwiesen hat zu verpachten, wer? sagt Väder Krieg.

Schönes Heugras verkauft
Uhrmacher Ries.

Das Heugras

von einem Baumgut verkauft
Fr. Däubler.
Zirka 1 1/2 Morgen Heugras auf der Erlen hat zu verkaufen
E. Dettinger Witwe.

Eine Wohnung,

wo nach Umständen Stall, Bühne und Gärtchen beigegeben werden könnte, hat zu vermieten
J. Daimler, Vorstadt.

Einen Mitleser

zum schwäb. Merkur sucht
Wdinger.

1 eiserne Halbwaage ging verloren. Abzugeben an Franz Hofer.

Back- & Tag

Bitter Reiz.

Gottesdienste

am 1. S. n. Trin. (15. Juni) 1884.
Vorm. 9 Uhr Predigt

Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter)

Herr Helfer Hoffmann.
Auf dem Turm wird geläutet Nr. 198
Zeuch ein zu deinen Thoren.

Heidenheim, 10. Juni. Ein schweres Gewitter zog gestern nachmittag von Ulm aus über unsere Alb und das untere Brenzthal. Gegen 2 Uhr fieng es an zu hageln und sind die Gemeinden Dettingen, Wisingen, Dauten, Hürben, Burgberg schwer geschädigt. Die Schlossen fielen bis zur Größe von Tauben-eiern und bedeckten die so schön stehenden Felder stellenweise 1/2 Fuß hoch mit Hagelkörnern. Diesen Morgen fand man an manchen Stellen noch Eis.

Heidenheim, 8. Juni. In der hies. Bahnhofrestauration wurde nachts 1 Uhr eingebrochen u. 2 paar Zugsstiefel, 12 Kaffeelöffel, 8 Eßlöffel, ein Bügel-Teppich und 1 Reisefloffer entwendet. Schwaben ließ der Dieb unberührt. — Die Gemeinde Volheim erhielt aus Amerika ein eigenartiges Präsent. Drei Amerikaner, frühere gute Volheimer, überbrachten nämlich der Gemeinde durch einen Landsmann, der von Amerika zurückkehrte, eine prächtige Ausruferschele mit der Aufschrift: „Aurore“ und den Namen der drei Spender. — Eine Zigeunerbande von 30–40 Köpfen lagerte sich gestern in der Nähe Heidenheims, die Stadt selbst und die Nachbarorte mit Bettel belästigend. Unter ihnen war auch ein Brautpaar, u. kaufte der schwarzlockige Bräutigam seiner schwarzen Schönen hier einen wertvollen Goldschmuck. Die Hochzeit selbst mußte verschoben werden, da der hiesige Stationskommandant mit seinen Leuten die Bande über die Grenze beförderte.

Kornwestheim, 10. Juni. Gestern wurde ein Zuchthausgefangener aus Ludwigsburg von zwei Landjägern hierher transportiert, der einem andern Zuchthausgefangenen die Mitteilung gemacht hat, 700 Mark bar Geld in einer Dohle auf hiesiger Markung vergraben zu haben, welches Geld er letzten Herbst in der Werner'schen Kinderheilanstalt Ludwigsburg gestohlen hatte. Unter Zuziehung weiterer Zeugen vom hiesigen Orte wurde an der bezeichneten Stelle nachgehut und bald fanden sich auch wirklich 700 Mark in der Dohle vor. Ein 500 Markschein, der in ein Zeitungspapier eingewickelt war, ist aber während des Winters ganz morsch geworden, auch war er vom Ungeziefer stark angegriffen und beschädigt. Im Ganzen wurden letzten Herbst 1700 M. in der Kinderheilanstalt gestohlen; die fehlenden 1000 M. soll nach der Aussage des Zuchthausgefangenen ein Mithelser beim Diebstahl an sich gezogen haben. Ob der Zuchthausgefangene aber wirklich einen Mithelser bei seinem Einbruch gehabt hat oder ob die noch fehlenden 1000 Mark an einem anderen Orte versteckt sind, bleibt von der eingeleiteten Untersuchung abzuwarten.

Wien, 9. Juni. Der Anarchist Stellmacher wurde wegen Raubmordes des Wechlers Esfert und wegen Mordes des Detectives Böhm zum Tode durch den Strang verurteilt.

Redigirt gedruckt und verlegt von G. Mayer.

Am Montag den 16. I. Mts.,
Mittags 1 Uhr
verkauft der Unterzeichnete das Heugras auf seinen Wiesen auf dem Plage.
Einzeln Wiesen werden auch schon früher gegen entsprechendes Angebot abgegeben.
Schorndorf, den 13. Juni 1884.
Bais.

Den Heu- & Ochsen-Ertrag
von 1/2 Morg. Baumwiese verkauft
M. Sperle.

Heugras verkauft

1 Morgen geteilt
Arenzwirt.

Das Heugras

von einem Stücke an der Rems verkauft
Albert Veil, Vorstadt.

Das Heugras

von 25 a 83 qm Baumwiese im Ransbach und 16 a 69 qm Wiese bei der neuen Brücke verkauft
Haidle's Ww.

Das Heugras

von 1/2 Morg. Baumgut in der Kreeben verkauft
Weber Schumann's Witwe.

Bei der am 5. Mai d. J. und an den folgenden Tagen durch die Prüfungskommission der R. Regierung für den Jagd- und Fischereiwesen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern sind die nachgenannten Kandidaten zu Übernahme der in §. 7. der R. Verordnung vom 10. Februar 1887 bezeichneten Stellen für befähigt erklärt worden: Althaus, Johann Carl, von Müderhausen, Oberamts Welzheim, Höhl, Christian Gottlieb Hermann, von Müderhausen, Oberamts Welzheim, Kube, Gottlob Christian, von Müderhausen, Oberamts Welzheim, Schaal, Christian, von Müderhausen, Oberamts Welzheim, Scholz, Emil, von Balmannsweiler, Oberamts Schorndorf, Weinland, Albert, von Schnaitz, Oberamts Schorndorf.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 13. Juni. Im Hinblick auf die große Hagelgefährlichkeit des Bezirks und die bedeutenden Verluste, welche die verheerenden Hagelwetter der Jahre 1882 und 1883 herbei geführt haben, möchten wir nochmals alle Landwirte dringend mahnen, den Ernte-Ertrag, das greifbare Resultat aller Sorge und Mühe des ganzen Jahres gegen Hagelschaden zu versichern. Jetzt ist es noch Zeit von dem Segen der Versicherung Gebrauch zu machen; wenn aber die Gefahr vor Augen steht:

Wenn die Donner mit den Bergen sprechen,
Von des Himmels Bläue keine Spur,
Eisemaschinen durch die Lüfte brechen:
„Merkbarmer! Schütze uns're Flur!“

dann — dann ist es zu spät!

Stuttgart, 7. Juni. Wie der St.-A. mitteilt, werden Seine königliche Majestät sich nächsten Sonntag den 15. d. M. zum Sommeraufenthalt nach Friedrichshafen begeben. Eine in der letzten Zeit wieder vorgenommene ärztliche Untersuchung hat zwar sehr wesentliche Fortschritte in der Besserung der linken Lunge ergeben, die allgemeine Erholung und Kräftigung dagegen schreiten nur langsam vorwärts und noch immer tritt schnell Ermüdung ein. Es ist übrigens zu hoffen, daß der Aufenthalt in der stärksten Luft des Bodensees von wohlthätigen Folgen für die Wiederherstellung seiner Majestät sein wird.

Stuttgart, 10. Juni. Heute Vormittag gegen 9 Uhr kürzte der Flaschnergehilfe Julius Gittel von Plochingen von dem Dache der Scheuer des Mohrenwirtes Waldenmayer in Folge Loslösung einer Diele, auf welcher er stand, 4 Stüd hoch herunter. Der Verunglückte blieb bewußtlos liegen; er scheint durch den Sturz von so großer Höhe und das Auffallen auf den flachen Rücken innerlich so schwer verletzt worden zu sein, daß keine Hoffnung ihn am Leben zu erhalten vorhanden ist.